

Scharfe Angriffe auf Ministerin

Opposition: Chaotische Schulpolitik

Hannover. Die Opposition im niedersächsischen Landtag hat Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) eine chaotische Schulpolitik vorgeworfen. Schon jetzt gebe es weiterführende Schulen mit dramatischem Unterrichtsausfall, sagte der Schulexperte der FDP-Fraktion, Björn Försterling, am Donnerstag in Hannover. „Die Schulen können inzwischen nicht mehr auf die Flüchtlingskinder reagieren, weil sie schon im Regelbetrieb am Limit sind.“ Der CDU-Bildungsexperte Kai Seefried warf der Kultusministerin vor, in der Vergangenheit zu wenig Lehrer eingestellt zu haben. Gut ausgebildete Lehrkräfte seien in andere Bundesländer abgewandert, beklagte der CDU-Politiker.

Heiligenstadt hatte den Gymnasiallehrern eine Unterrichtsstunde Mehrarbeit verordnet. Aus diesem Grund waren zunächst weniger junge Pädagogen eingestellt worden. Nach massiven Protesten der Lehrer und einem Klassenfahrten-Boikott kippte das Obergericht (OVG) in Lüneburg im Juni die Entscheidung der rot-grünen Landesregierung.

Die Ministerin wies die Vorwürfe der Opposition im Landtag vehement zurück und sprach von einer „Märchenstunde der CDU“. Niedersachsen habe zu Beginn des aktuellen Schuljahres mehr als 2570 Lehrkräfte eingestellt. „Wir nehmen damit eine Spitzenposition im Ländervergleich ein“, sagte die SPD-Politikerin. Infolge des OVG-Urteils müssen insgesamt 740 Lehrstellen neu besetzt werden. Dem Kultusministerium zufolge wurden dafür zum Schuljahr 2015/2016 bereits 477 Lehrkräfte zusätzlich eingestellt. Rund 200 Stellen seien unter anderem durch freiwillige Mehrarbeit von Pädagogen aufgefangen worden.

Dennoch liegt die Unterrichtsversorgung an weiterführenden Schulen aktuell nur bei etwa 99 Prozent und ist damit so niedrig wie schon lange nicht mehr. Somit können nicht alle krankheitsbedingt ausfallenden Stunden vertreten werden. Die geringere Unterrichtsversorgung sei unter anderem dadurch hervorgerufen worden, dass das Ministerium „umgehend, flexibel und aus dem System heraus“ auf die stark gestiegenen Flüchtlingszahlen reagiert habe, sagte Heiligenstadt.

Telescopium-Teile am Haken



Ungewöhnliche Perspektive für ein ungewöhnliches Projekt: Mit Hilfe eines Quadcopters, ein ferngesteuertes Flugobjekt mit Kamera an Bord, entstand diese Aufnahme

gegenüber dem Borgfelder Landhaus. Auf dem Dreieck zwischen Wörpe und Wümme entsteht derzeit das Telescopium, der Nachbau des 27-Fuß-Telekops von Johann

Hieronymus Schroeter. Der Lilienthaler Astronom hatte es 1793 im Amtsgarten errichten lassen und erschuf damit die seinerzeit größte Sternwarte auf dem europäischen

Kontinent. Gestern hievte ein Kran die vier und zwei Tonnen schweren Holzkonstruktionen des Nachbaus auf den Fachwerkturm.
FOTO: ZIMMERI VON LÜTKEN

Lebenslange Haft für Jenisas Mörder

44-Jähriger kommt frühestens in 30 Jahren frei – er tötete auch Dano aus Herford

VON MICHAEL EVERS

Verteidigerin hatte mangels zwingender Tatsachen einen Freispruch oder eine Freisprechung beantragt.

Bewegung in die Akte Jenisa kommt erst wieder 2014, als der kleine Dano im zweiten

Der nun Verurteilte greift zu und redet. Seine Mithäftlinge schreiben dieses Ge-

